



Ersatzneubau der Tegeler Brücke

Beginn der Stahlbaumontage

vom 25.07.2022

Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20 Mio. € ersetzt das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin seit Dezember 2020 die Tegeler Brücke über den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal (BSK km 2,1) durch einen lagegleichen Neubau.

Am Wochenende vom 23. zum 24.07.2022 wurden jetzt die ersten Stahlbausektionen für den neuen Brückenüberbau zur Endmontage auf die Baustelle ausgeliefert.

Nach 19 Monaten Bauzeit befindet sich das Bauvorhaben damit weiter im abgestimmten Bauzeitenplan.

„Der neue Brückenüberbau aus Stahl wird insgesamt 600 t wiegen und soll noch in diesem Jahr in seine endgültige Lage über den Kanal geschoben werden“, sagt Torsten Kurz als Baubevollmächtigter des Wasserstraßen-Neubauamtes.

Nach dem Rückbau des alten Brückenüberbaus im Januar 2022 wurden die alten Brückenwiderlager abgerissen und die aus 28 Großbohrpfählen mit einem Durchmesser von 1,80 m bestehenden Gründungen für die neuen Brückenwiderlager hergestellt. Das neue Brückenwiderlager am Südufer ist zu ca. 80% fertig gestellt, mit dem Bau des Widerlagers am Nordufer wurde begonnen.





WSV.de

Wasserstraßen- und
Schiffahrtsverwaltung
des Bundes

Hintergrundinformationen

Nach europaweiter Ausschreibung hatte das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin am 23.11.2020 den Auftrag für den Ersatzneubau der Tegeler Brücke an eine Arbeitsgemeinschaft der Unternehmen VIA STRUCTURE GmbH Berlin, EUROVIA Verkehrsbau Union GmbH Berlin und SIBAU Genthin GmbH & Co. KG vergeben.

Insgesamt werden rd. 20 Mio. € in das Bauvorhaben investiert, finanziert durch den Bund, das Land Berlin und sechs betroffene Leitungsbetreibende. Zum Leistungsumfang des Bauauftrages gehört die Errichtung und Vorhaltung einer Behelfsumfahrung sowie die zweimalige Umverlegung von insgesamt 33 Leitungen. Mit dem Ersatzneubau der Brücke wird sich die Radwegesituation auf und unter der Brücke deutlich verbessern. Die Bauausführung soll bis Dezember 2023 abgeschlossen werden.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens von 19.700 Kraftfahrzeugen pro Tag und mangels Umfahrungsalternativen wurde zunächst westlich der vorhandenen Brücke eine Behelfsumfahrung errichtet. Diese verfügt neben je einer Richtungsfahrbahn für den Kraftfahrzeugverkehr auch über beidseitig angeordnete Geh- und Radwege und wird auch durch den ÖPNV genutzt.

Die Wasserstraßen- und Schiffahrtsämter Oder-Havel und Spree-Havel betreiben für die Wasserstraßen- und Schiffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der Region Berlin-Brandenburg 1.474 km Wasserstraßen, das Schiffshebewerk Niederfinow sowie 71 Schleusen, 77 Wehre und 294 WSV-eigene Brückenanlagen. Das Wasserstraßen-Neubauamt Berlin investiert im Auftrag des Bundes ca. 40 Mio. € pro Jahr in den Erhalt sowie den bedarfsgerechten und umweltverträglichen Ausbau dieser Infrastruktur.